

deutsch nonsberger zeitung

Ausgabe 4/2012 - erscheint alle drei Monate
Das Blatt der Gemeinden
Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix, Laurein, Proveis

Wenn wir sagen:
Es ist Weihnacht,
dann sagen wir:
Gott hat sein letztes,
sein tiefstes,
sein schönstes Wort
im fleischgewordenen Wort
in die Welt hinein gesagt,
ein Wort,
das nicht mehr
rückgängig gemacht werden kann,
weil es Gottes endgültige Tat,
weil es Gott selbst
in der Welt ist.
Und dieses Wort heißt:
Ich liebe dich,
du Welt und du Mensch!

Karl Rahner

*Allen LeserInnen eine
besinnliche Weihnachtszeit
und alles Gute im Jahr 2013!*

Unsere Ib. Frau i.Walde/St. Felix

Proveis

Laurein

LEADER

Seite 8 **Herbstausflug in das Villnöstal**

Seite 11 **Chronistentagung**

Seite 9 **Rentenvorsorge**

Seite 11 **Fußballturnier in Proveis**

Seite 10 **Sommerleseaktion ein voller Erfolg!**

Seite 12 **Bergwanderung**

Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % - NE BOZEN

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 5. Februar 2013

Autoren

Roland Mair, Ingrid Kofler

Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix:

Patrik Ausserer, Ingrid Kofler, Klaus Aufderklamm Kellergut, Heinrich Kofler, Anna Ganthaler, Kindergarten-team, Pfarrgemeinderat Unsere Ib.F.i.W., Grundschule Unsere Ib.F.i.W., Romedius Kofler

Laurein:

Hartmann Thaler, Veronika Ungerer, Angelika Ungerer, Mauro Stoffella, Angelika Kollmann

Proveis:

Ulrich Gamper, Di Salvatore Barbara, Mairhofer Klaus, Karin Valorz, Antje Moser, Stofner Christina

LEADER:

Hubert Ungerer, Walter Egger

Druck:

Gedruckt am 30.11.2012

Herausgeber:

Gemeinde U. Ib. Frau im Walde-St. Felix

V. i. S. d. P.:

Christoph Gufler

Grafik und Layout:

simon@abler.it

Titelbild:

Krippendarstellung aus dem 16. Jh., Karin Valorz

Fotos:

Rechte im Besitz der Fotografen, Shutterstock

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Liebe Deutschnonsbergerinnen und Deutschnonsberger,

der Herbst ist wieder ins Land gezogen und der Advent hat uns erreicht. Eine Zeit des Nachdenkens und eine Zeit der Vorbereitung.

In diesem „Jahr des Glaubens“, das Papst Benedikt in Erinnerung an den Beginn des zweiten Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren ausgerufen hat, sollten wir uns diesem Nachdenken und Vorbereiten mehr widmen – nicht nur im Advent.

Es lädt uns ein, einmal bewusster in unser Herz hineinzuhören und uns von unserem Glauben berühren lassen.

Es lädt uns ein, vielleicht gerade jetzt

einmal auch der „religiösen“ Weiterbildung Zeit zu widmen. Dazu würde ich zu unseren Bibelabenden einladen. Dabei geht es nicht nur um das Lesen der Psalmen, dem Gebetsschatz des Alten Testaments, sondern auch um die Auseinandersetzung mit unserem eigenen Leben, mit den Schwierigkeiten im Glaubensleben aber auch mit den Freuden des Alltags.

Der Glaube ist eine tagtägliche Herausforderung und kann uns helfen, den Alltag mit all seinen Facetten zu ertragen und zu leben. Aber erst wenn wir uns auch auf den Glauben einlassen und

ihn in unseren Beziehungsgeflechten einbringen, können wir als Glaubende bestehen und den Weg des Lebens gehen.

Das Kirchenjahr ist uns dabei ein wichtiger Ratgeber, wo wir diesem Glauben näherkommen – von der Geburt über das Leben bis hin zum Tod, der seinen Stachel angesichts des Kreuzes und der Osterkerze verliert.

Lassen wir uns von dieser Botschaft mitnehmen und eintauchen in ein neues Gefühl der Hoffnung und der Zuversicht,

ihr Pfarrer Roland Mair

Ein Jahrgang auf Reisen - die 40 Jährigen in Rom



die 40 Jährigen vom Deutschnonsberg auf dem Petersplatz nach der Generalaudienz

„Aus der Republik Italien aus Deutschnonsberg eine Pilgergruppe.“

So betraten 16 Leute aus dem Deutschnonsberg die Bühne in Rom. Bei der Generalaudienz mit Papst Benedikt XVI. durfte der Jahrgang 1972 vom Deutschnonsberg mit dabei sein und wir erlebten einen Höhepunkt unseres viertägigen Aufenthaltes in Rom. Manch einer kann sogar sagen: „Wir haben auf dem

Petersplatz Karten gespielt.“ Es waren schöne gemeinsame Tage, die wir mit gemeinsamen Erkundigungen des alten, des christlichen und des modernen Roms verbrachten.

Neben dem Forum Romanum mit seinen Bauten erkundeten wir auch den Petersdom und erklommen die Kuppel des Domes. Dabei lag uns ganz Rom zu Füßen. Auch die Gräber der seligen Pöp-

ste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. suchten wir auf und verweilten im Gebet.

Ein schönes Erlebnis war auch der Besuch der Priscilla-Katakomben, wo wir die älteste Mariendarstellung hautnah bestaunen konnten. In dieser Katakomben durfte unser Gruppe dann auch einen Gottesdienst feiern. Ein schönes und nachhaltiges Erlebnis, in diesen alten „Gräberanlagen“ das Wort Gottes zu hören und Eucharistie feiern zu können.

Die Spanische Treppe, den Trevi-Brunnen und die Piazza Navona erkundigten wir am Abend und erlebten Rom auch bei Nacht und Laternenschein. Und in San Paolo fuori le mura erlebten wir die Atmosphäre dieser herrlichen fünfschiffigen Basilika.

Und bei allem Erkunden kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Bei gutem Essen und einem guten Tropfen (oder vielleicht auch zwei) haben wir uns besser kennengelernt und schöne und nachhaltige Tage in Rom verbracht. Doch alles hat ein Ende und auch wir mussten wieder aufbrechen und in die Heimat zurückkehren. Zurückkehren in den Alltag aber mit einem Sack voller Erinnerungen.

Roland Mair

Weggehen, Bleiben, Zuziehen?

Was hält oder bewegt die DeutschnonsbergerInnen?

Am 13. September 2012 gab es nach langem Warten endlich eine positive Nachricht: das Forschungsprojekt, das die drei Gemeinden des Deutschnonsberg und apollis (Institut für Sozialforschung und Demoskopie aus Bozen) gemeinsam ausgearbeitet und im Rahmen der Sonderausschreibung für abwanderungsgefährdete Gemeinden eingereicht hatten, wurde von der Landesregierung genehmigt; es wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.

Wie können neue Arbeitsplätze für Frauen geschaffen und bestehende gesichert werden, wie lässt sich die allgemeine Lebensqualität steigern? Dies sind die zentralen Fragen des Projekts dessen Zweck es ist, konkrete Vorschläge zu erarbeiten, um die Lebenslage von Frauen am Deutschnonsberg zu verbessern. In einem ländlichen, eher abgelegenen Gebiet wie dem Deutschnonsberg ist die Rolle der Frau zentral für das Gemeinschaftsleben, für die soziale Absicherung und für die zukünftige Dorfentwicklung. Frauen sind längst nicht mehr ausschließlich für die Familie und die Kindererziehung zuständig, sie sind berufstätig, tragen zum Familienunterhalt bei, sind aktiv ins Dorfgeschehen involviert, haben oft Führungspositionen und/oder sind für den bäuerlichen Betrieb zuständig. Durch die innovative Methode der Aktionsforschung, wird die Bevölkerung direkt an die Konzipierung und die Durchführung des Projekts beteiligt, und zwar in Form von Arbeitsgruppen, sogenannten Aktionsgruppen, wo die Teilnehmer/innen selbst zu handelnden Akteuren werden, um die Situation aktiv zu verändern.

Zunächst werden Arbeits- und Lebenssituation, Bedürfnisse und Erwartungen der Frauen am Deutschnonsberg über eine schriftliche Befragung detailliert erfasst. Die Ergebnisse spielen eine wichtige Rolle für das Gelingen des Pro-

jekts, denn sie sollen als Grundlage für die weitere Arbeit in den Aktionsgruppen dienen. Sie sind aber darüber hinaus sehr wertvoll, denn noch nie wurde eine derartige repräsentative Erhebung am Deutschnonsberg durchgeführt. Damit die Ergebnisse der Realität entsprechen, werden alle Frauen gebeten, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um den Fragebogen, der ihnen in den nächsten Wochen zugestellt wird, sorgfältig zu beantworten. Eigentlich selbstverständlich: Die Daten werden von apollis streng anonym behandelt und ausgewertet, Vertraulichkeit ist also gewährleistet. Ab Jänner sollen dann die Aktionsgruppen starten, wo alle interessierte Menschen (auch Männer!) aufgefordert werden mitzumachen, um die Zukunft am Deutschnonsberg aktiv mitzugestalten. Es geht darum, die Ist-Situation und die Probleme zu analysieren, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und konkrete Initiativen und Maßnahmen vorzubereiten. Diese sollen gemeinsam mit Forschern und Experten so genau ausgearbeitet werden, dass am Ende des Projekts klar ist welche Schritte für ihre Umsetzung notwendig sind und wer sich daran beteiligen muss.

Das Projekt ist bei einem ersten Treffen am 22. Oktober einigen interessierten Menschen vorgestellt worden wobei die Befragung und die Umsetzung der Studie lebhaft diskutiert wurden. In einer zweiten, offiziellen Veranstaltung (siehe Kasten), sind alle Bürgerinnen und Bürger der drei Gemeinden herzlich eingeladen, gesellig zusammenzukommen und sich genauer über das Geplante zu informieren. Um sicherzustellen, dass das Projekt im Sinne der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltungen abläuft, wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die in regelmäßigen Treffen die Umsetzung und die Arbeit der Aktionsgruppen beobachtet und wichtige Entscheidungen trifft. Sie

setzt sich aus den drei Bürgermeistern, jeweils einer Referentin pro Gemeinde und dem Forschungsteam zusammen. Das Forschungsteam besteht aus Hermann Atz (Projektleiter), Ingrid Kofler (Projektkoordination) und Giuliana Cannata, allesamt Mitarbeiter von apollis. Wichtig erschien die unmittelbare Nähe einer Ansprechperson am Deutschnonsberg: diese Aufgabe fällt der Soziologin Ingrid Kofler zu, die selbst aus St. Felix stammt. Für die Dauer des Projekts bezieht sie im Betriebsgründerzentrum von St. Felix ein Büro von dem aus sie die Aktionsgruppen begleitet und andere Tätigkeiten koordiniert. Alle, die eine Idee, einen Vorschlag oder auch nur Lust zum Engagement haben sind eingeladen dort vorbeizuschauen, auch ganz spontan. Ingrid Kofler wird am Dienstag und Donnerstag Vormittag oder mit Vereinbarung im Büro im Betriebsgründerzentrum von St. Felix anwesend sein. Nur wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen, kann das Projekt seine hochgesteckten Ziele erreichen!

Unsere Kontakte:

Hermann Atz
hermann.atz@apollis.it
+39 0471 970115



Ingrid Kofler
ingrid.kofler@apollis.it
+39 0471 1886709

Annemarie Kerschbamer Südtiroler Bäuerinnenorganisation, U.Ib.Frau i.Walde – St. Felix

„Vor einigen Jahren wurden die Wohnsiedlungen errichtet, so wurde den jungen Paaren die Möglichkeit geboten im Dorf zu bleiben. Nicht nur Bäuerinnen, sondern auch Mütter, die zu Hause bei den Kindern sind, würden vielleicht einen Teilzeitjob annehmen, wenn er vor Ort wäre, so wie früher in der Fabrik Elho. Eine weitere Sorge sind sicherlich die Senioren, man könnte zum Beispiel eine Tagesstätte einrichten, sowie auch die Kinderbetreuung erweitern.“

Patrik Ausserer

Bürgermeister

U.Ib.Frau i. Walde – St.Felix:

„Es wird viel über abwanderungsgefährdete und strukturschwache Gemeinden gesprochen, die Gemeinden am Deutschnonsberg gehören zu jenen die am meisten darunter leiden. Ziel der Verwaltungen muss es sein dieses Phänomen genauer zu analysieren, um konkrete Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Heutzutage fehlt es nicht mehr an Strukturen, die Dank anderer Finanzierungsschienen bereits realisiert worden sind, sondern an Einsatz und Wille. Wir müssen nun diese Strukturen mit Leben füllen. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krise müssen wir unsere Ressourcen vor Ort erkennen und besser nutzen. Besonders Frauen stehen im Lebenskreislauf unserer Dörfer, ohne sie haben wir keine Kinder und somit keine Zukunft. Wir hoffen, dass viele Bürgerinnen die Möglichkeit nutzen, gemeinsam mit den Projektbegleitern konkrete Ideen auszuarbeiten und umzusetzen.“

Barbara Di Salvatore

Gemeindereferentin, Proveis

„Ich persönlich erwarte mir von diesem Projekt, dass die Bedürfnisse, die Anliegen und die Schwierigkeiten der Frauen festgestellt und Maßnahmen ausgearbeitet werden, die dann auch umsetzbar sind. Leider hat sich die Motivation derjenigen, die sich bereits in Vergangenheit mit aller Kraft an Vorhaben beteiligt haben, auf ein Minimum reduziert, da die oft jahrelange Arbeit zur Entwicklung eines Projektes nur für die „Schublade“ bestimmt war. Genau dies sollte nicht mehr eintreffen! Durch die-



ses Projekt sollten das Bewusstsein der Gemeinschafts- als auch der Privatinitiative gefördert und realistisch durchsetzbare Schritte erarbeitet werden, d. h. die finanziell auch tragbar sind. Ein Projekt, das sich gezielt auf die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort oder in der näheren Umgebung für Frau (mit oder ohne Ausbildung) als auch Mann und mit der Möglichkeit Familie und Beruf zu vereinbaren, konzentriert.“

Jugenddienst Lana – Tisens

Der Jugenddienst Lana-Tisens begrüßt es, dass am Deutschnonsberg ein Beteiligungsprojekt in dieser Form durchgeführt wird. Viele junge Menschen entscheiden sich in letzter Zeit vom Deutschnonsberg weg zu ziehen, einfach um ihren Arbeitsweg zu verringern und auf die in anderen Dörfern oft stärker ausgebauten Sozialstrukturen zurückgreifen zu können. Es ist ein spannendes Thema wie der Deutschnonsberg attraktiver für junge Menschen gemacht werden kann. Im Bereich der Jugendarbeit wird sich der Jugenddienst Lana-Tisens an diesem Projekt beteiligen und freut sich auf viele neue Ideen.

Deutschnonsberg: Weggehen, Bleiben, Zuziehen

Was können wir selbst tun, um die Beschäftigungssituation für Frauen und die Lebensqualität in unserem Dorf zu verbessern?

Komm zur Vorstellung des neuen ESF-Projekts! Das Projekt wird mit einem interessanten Rahmenprogramm vorgestellt. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.

Neugierig? Weitere Infos folgen...

Notrufnummern

Festnetz Anschluss

Rettungsdienst: 118
Feuerwehr: 115

Diese Anrufe gehen direkt in die Landesnotrufzentrale nach Bozen. Dies gilt auf dem ganzen Deutschnonsberg!



Über Handy Anruf

Rettungsdienst: 800090005
Feuerwehr: 800090005

Mit dieser Nummer geht der Anruf direkt in die Landesnotrufzentrale nach Bozen.

Mit der Nummer 118 oder 115 vom Handy aus, geht der Notruf direkt nach Trient und nicht nach Bozen und muss erst nach Bozen umgeleitet werden! Dies gilt auf dem ganzen Deutschnonsberg!



Start der Gesprächsgruppe Lana am 7. Dezember 2012

Südtiroler Plattform für Alleinerziehende lädt alleinerziehende Mütter und Väter zur Gesprächsgruppe ein



Wer sich zur Sprache bringen kann,
hat im Wesentlichen seine Einsamkeit überwunden.
(Peter Handke)



Beim Infotreffen am Freitag, 7. Dezember 2012 um 17 Uhr im ELKI Lana möchten wir Alleinerziehende im Raum Lana ansprechen, die einen Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten wünschen.

Durch den Halt der Gruppe und eine professionelle Begleitung wird es möglich, Emotionen und Schwierigkeiten rund um die Trennung in den Griff zu bekommen und sich „aufzufangen“ zu fühlen.

Die Gesprächsgruppe Lana wird sich

unter der Leitung von Frau Christa Ebner-Asam, Supervisorin und Lebensberaterin in zweiwöchigem Abstand ab Februar 2013 im ELKI Lana treffen.

Der Termin des Infotreffens ist der Freitag, 7. Dezember 2012 um 17 Uhr im ELKI Lana, Franz-Höfler-Str.6.

Anmeldung im Büro der Plattform:
Tel. 0471/300038,
bei Hildegard Huber, Tel. 0473-553022
oder bei Christa Asam, Tel. 333-2066414

Für weitere Informationen:

Kontakt:
Südt. Plattform für Alleinerziehende
Dolomitenstrasse 14 (Premstallerhof)
39100 BOZEN
Tel. 0471/300038 (Birgit Marini)
Fax: 0471/327065
Email: info@alleinerziehende.it

Hildegard Huber – Soziasprengel Lana

Tel. 0473/553022
Email: hildegard.huber@bzgbga.it
www.sprengel-lana.it



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

de in etwa mit den gleichen Beiträgen wie im vergangenen Jahr rechnen. Demnächst wird der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2013 erstellt und noch vor Jahresende vom Gemeinderat genehmigt.

Die für Herbst vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen an der Brücke in der Handwerkerzone „Gatsch“ mussten aufgrund des bürokratischen Aufwandes in Bezug auf Projektprüfung und Ausschreibung auf kommendes Frühjahr verschoben werden. Dafür und für Instandhaltungsarbeiten am Außerweg kann die Gemeinde laut Zusage des Herrn Landeshauptmannes Dr. Luis Durnwalder mit einem Beitrag von zirka 100.000,00 Euro rechnen. In der kommenden LEADER Periode 2014-2020 wird unser Gebiet noch einmal in das LEADER Programm aufgenommen. Dadurch erschließen sich für Proveis wiederum Finanzierungsmöglichkeiten, die möglichst sinnvoll und für die Entwicklung des Dorfes genutzt werden sollten. Entwicklung kann aber nur dann stattfinden, wenn man sie auch zulässt, nach vorne schaut, auf neue Ideen eingeht und bereit ist, Veränderungen und Kompromisse anzunehmen. Nutznießer sind schlussendlich wir alle, auch wenn es anfangs nicht immer den Anschein hat.

- Besteuerung der Erstwohnung mit einem Hebesatz von 3,5% mit einem Freibetrag von 200,00 Euro und weiteren 50,00 Euro für jedes Familienmitglied unter 26 Jahre
 - Besteuerung von Zweitwohnungen, Betrieben usw. mit einem Hebesatz von 7,1%
 - Besteuerung von Zweitwohnungen in Nutzungsliehe mit einem Hebesatz von 5,6%
 - Besteuerung von Wohnungen mit „Urlaub auf dem Bauernhof“ mit einem Hebesatz von 2%
- Mit dieser Regelung hat der Gemeinderat nach seinen Möglichkeiten versucht, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern so weit als möglich gerecht zu werden. Im kommenden Jahr kann die Gemein-

Entsprechende Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Am Ende eines nicht einfachen Jahres 2012 möchte ich mich bei allen Gemeinderäten, bei den Beamten und beim Gemeindegewerkschaft für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott ergeht auch an alle Vereine und an deren Obleute mit ihren Vorständen für die rege Tätigkeit im Dorf und an alle anderen, die in irgendeiner Form dem Nächsten einen Dienst erwiesen und Hilfsbereitschaft gezeigt haben. Ein großes Dankeschön möchte ich auch dem Straßendienst Burggrafenamt für die gute Zusammenarbeit aussprechen. In diesem Sinne wünsche ich euch allen Gesundheit und Gottes Segen, eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2013.

*Euer Bürgermeister
Ulrich Gamper*

Dank für gewährte Spenden

Der Kirchenchor von Proveis bedankt sich recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Ulten – St. Pankraz - Laurein für die zugesagte Spende von 400,00 Euro als Zuschuss für seine kulturelle Tätigkeit zur Pflege der Kirchenmusik und weltlichen Liedgutes.

Die S.K.F.V. Ortsgruppe Proveis bedankt sich recht herzlich bei der Raiffeisenkasse Ulten – St. Pankraz –Laurein für die zugesagte Spende von 100,00 Euro als Zuschuss für seine Jahrestätigkeit.

Ulrich Gamper

Herbstausflug in das Villnößtal



Am vergangen 8.September 2012 hielten die Seniorenvereinigungen von Proveis und Laurein und die Ortsgruppe des S.K.F.V. Proveis ihren traditionellen Herbstausflug. Heuer wurde als Ziel das schöne Villnößtal gewählt. Knapp 40 Personen aus Laurein und Proveis nah-

men die Einladung an und konnten bei herrlichem Kaiserwetter die herrliche Bergkulisse der Geislergruppe in den Dolomiten bestaunen. Villnöß ist ein Seitental des Eisacktales und baut im Gegensatz zu Gröden und dem Gaderetal auf den sanften Tourismus.

Zunächst fuhren wir nach St. Peter in Villnöß. Nach einer kleinen Stärkung besichtigten wir die wunderschöne und geräumige im klassizistischen Stiel erbaute Pfarrkirche. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Villnöß hielt gerade ihre Probe für die für diesen Tag angesetzte Hochzeit. Im Anschluss daran fuhren wir weiter in das Naturparkhaus von St. Magdalena. Dort erhielten wir einen Einblick in den geologischen Aufbau der Dolomiten sowie in deren Fauna und Flora. Zum Mittagessen fuhren wir in den Talschluss auf die Zanser Alm. Das herrliche Panorama konnte dann noch jeder nach Wunsch entweder bei einem Watter im Freien oder bei einem Spaziergang entlang des wunderschön angelegten Erlebnislehrpfades genießen.

Ulrich Gamper

SVP-Frauen Proveis

Heuer im Frühjahr hatten die SVP-Frauen nach dreijähriger Amtszeit wieder den Vorstand gewählt. Dabei gingen folgende Ergebnisse hervor: Stofner Mairhofer Christina als Vorsitzende, Moser Nairz Sabine als Stellvertreterin, Gamper Kollmann Gerte, Kofler Kessler Marialuise, Nairz Julia, Waltraud Mairhofer Wwe. Marzari, cooptiert wurden Erika Pichler Nairz, Gertrud Mitterer Pichler und Gamper Evelyn. Berechtigte Mitglieder sind außerdem natürlich der SVP-Ortsobmann Ulrich Gamper und alle Gemeinderätinnen Valorz Mitterer Karin, Di Salvatore Barbara, Innerebner Kessler Rosmarie und Weger Manuela. Begleitet wurden wir bei unserer ersten konstituierenden Sitzung von unserem geschätzten Bürgermeister und Ortsobmann Ulrich Gamper und von unserer geschätzten Bezirksfrauenreferentin Astrid Pichler, die uns auch mit ihrer heiteren Art einiges an „Politischem“ erzählen konnte, und sie gerne bereit ist mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Frau Astrid Pichler kündigte an, dass im August eine Bezirksfrauenwanderung gemacht werde, und zwar auf unserem viel besuchten schönen Themenweg in

Proveis. Der dann auch mit gutem Anklang von über 20 Frauen stattfand. Bürgermeister Ulrich Gamper begrüßte alle Frauen recht herzlich auf den Hofmahdplatz, und so konnten wir gut gelaunt die Wanderung durchführen. Kleine Dursthaltestellen wurden bei den Almen gemacht; den Abschluß ließen wir dann



bei einer Marende im Gasthaus Lärche ausklingen. Weiters konnte im letzten Arbeitsjahr wieder Einiges für wohltätige Zwecke erarbeitet werden. Es fand die 4. Auflage der Primelaktion statt, wo reine 124 E für die Krebsforschung einbezahlt werden konnte. Auch bei der Rosenaktion die schon einige Jahre in Proveis guten Anklang findet, konnten 489 E an die Krebshilfe Burggrafenamt überwiesen werden, die Rosen werden hier allerdings von der Krebshilfe bereitgestellt.

Auch der Suppenonntag wurde gut besucht und auch da wurde eine satte Summe von 140 E für einen guten Zweck gesammelt. Allen die diese Aktionen immer wieder unterstützen sei ein großes Vergelt's Gott gesagt.

Stofner Christina

VORANKÜNDIGUNG

Am **Sonntag den 2. Dezember** findet in Proveis wieder der traditionelle Adventsmarkt statt.

Alle Frauengruppen laden dazu herzlich ein.



Das geht uns alle an: Rentenvorsorge

Die Pensionsreform Monti und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche-soziale Umfeld lösen in unserer Gesellschaft Unsicherheit und Bedenken aus. Aus diesem Grund lud der Bildungsausschuss am 12. Oktober alle Interessierten zum Vortrag „Rentenvorsorge“ mit Referent Dr. Hanspeter Tratter vom Patronat Sozialer Beratungsring (SBR) in den Ratsaal von Proveis ein.

Der Referent schilderte den Anwesenden die aktuelle Situation und das Zukunftsszenario des italienischen Rentensystems. Seit 2012 gibt es zwei Möglichkeiten eine Rente zu erhalten: eine „Altersrente“ oder eine „Vorzeitige Altersrente“. Hierbei wird das Lebens- bzw. Beitragsalter an die Lebenserwartung laut ISTAT (Nationalinstitut für Statistik) alle 3 Jahre angepasst (ab 2019 alle 2 Jahre). Derzeit ist für 2013 eine Erhöhung von 3 Monaten vorgesehen, voraussichtlich 2016 eine weitere Erhöhung von 4 Monaten.

Voraussetzungen für die Altersrente sind 20 Versicherungsjahre und ein bestimmtes Lebensalter. Für Frauen in der Privatwirtschaft und selbständige Frauen wird das notwendige Mindestlebensalter schrittweise erhöht, 2012 auf 62 Jahre, 2013 auf 62 Jahre und 3 Monate und ab 2018 auf 66 Jahre und 7 Monate. Für Männer (Privatwirtschaft, Selbständig, öffentlicher Dienst) und Frauen im öffentlichen Dienst ist das Mindestlebensalter bereits auf 66 seit 2012 erhöht worden und wird aufgrund der Lebenserwartung 2013 um 3 Monate ansteigen und 2016 um weitere 4 Monate. Ab 2018 sollen auch für diese 66 Jahre und 7 Monate gelten.

Bisher mussten Lohnabhängige bei Er-

reichen der Pensionsvoraussetzung für die Altersrente 12 Monate auf das Rentenlaufdatum warten, Selbständige 18 Monate. Dies wurde mit der Monti-Reform abgeschafft. Wer ab 2012 die Rentenvoraussetzungen erreicht, hat einen Rentenbeginn im Monat nach Erreichen der Voraussetzungen. Für Frauen in der Privatwirtschaft des Jahrganges 1952 (also 2012 60 Jahre alt) gilt eine Sonderbestimmung: sie können, falls vorteilhafter, mit 64 eine Altersrente beziehen. Auch hier gilt die Erhöhung des Lebensalters laut ISTAT (Erreichen der Voraussetzungen innerhalb 2015 – 3 Monate, ab 2016 Erhöhung um weitere 4 Monate).

Für die vorzeitige Altersrente, die die ehemalige Beitragsaltersrente ersetzt, sind die Anzahl der Arbeitsjahre, unabhängig vom Lebensalter, ausschlaggebend. Wiederum wird die Lebenserwartung laut ISTAT in die Rentenvoraussetzung eingebaut. Für Männer (lohnabhängig oder selbständig) gilt: 2012: 42 Jahre und 1 Monat, 2013: 42 Jahre und 5 Monate, 2014: 42 Jahre und 6 Monate.

Für Frauen gilt: 2012: 41 Jahre und 1 Monat, 2013: 41 Jahre und 5 Monate, 2014: 41 Jahre und 6 Monate. Lohnabhängige, welche innerhalb 31.12.2012 35 Beitragsjahre und ein Alter von mindestens 60 nachweisen, können „ausnahmsweise“ die vorzeitige Altersrente mit einem Lebensalter von 64 erreichen, wobei die Lebenserwartung laut ISTAT mitgerechnet werden muss.

Wird die vorzeitige Altersrente vor dem 62. Lebensjahr ausgezahlt, so wird ein Abzug auf den Rentenanteil geltend gemacht, der nach dem Entlohnungssystem errechnet worden ist. Wer innerhalb 31.12.2017 die Rentenvoraussetzungen erreicht, erhält keinen Abzug, sofern seine Versicherungszeiten sich aus Arbeitszeiten, Zeiten der obligatorischen Mutterschaft, Militärzeiten, Krankheit oder Arbeitsunfall oder ordentliche Lohnausgleichskasse zusammensetzen. Für die Personen, die am 31.12.1995 bereits 18 Versicherungsjahre nachweisen können, wird der Rentenanteil bis 2011 nach dem Entlohnungssystem berechnet. Grundlage für das Entlohnungssystem ist die durchschnittliche Entlohnung der letzten 10 bzw. 15 Jahre. Bei 40 Versicherungsjahren wird eine Rente in Höhe von ca. 80 Prozent der letzten Bruttojahresentlohnung ausgezahlt.

Für jene, welche am 31. Dezember 1995 weniger als 18 Versicherungsjahre aufweisen, wird die Rente nach dem gemischten System berechnet: bis 1995 Entlohnungssystem, ab 1996 Beitragssystem.

Die Versicherungsjahre ab 1996 werden mit dem Beitragssystem berechnet. Bei der Berechnung der Rente werden nur mehr die eingezahlten Rentenbeiträge (bei Arbeitnehmern rund 33 Prozent der Bruttoentlohnung und bei Selbständigen rund 20 Prozent des Bruttoeinkommens) berücksichtigt. Mit diesem System wird der Beitritt zu einem Zusatzrentenfond für die Absicherung im Alter nicht nur ratsam, sondern unverzichtbar.

Auskünfte über die eigene Lage und über die aktuelle Rentensituation können bei den verschiedenen sozialen Einrichtungen und Verbänden, wie z. B. Bauernbund- Patronat ENAPA, Gewerkschaften, KVW, INPDAP-Öffentlicher Dienst, NIFS-INPS, Patronat-SBR, usw. eingeholt werden.

Di Salvatore Barbara

Sommerleseaktion ein voller Erfolg!



Die „Sommerleser/innen“ von Proveis beim Abschlussfest auf dem Spielplatz

Mitmachen lohnte sich!

Bis Oktober konnten die ausgefüllten Lesepässe in der Bibliothek abgegeben werden. Auf jede/n Sommerleser/in wartete ein farbiges T-Shirt mit dem Aufdruck „Lesen ist cool“. Beim gemeinsamen Abschluss der Sommerleseaktion am Tag der Bibliotheken veranstaltete die Bibliothek einen Spielenachmittag, der bei schönstem Herbstwetter auf dem Spielplatz/Pausenhof der Grundschule abgehalten wurde.

Die Bibliothek Proveis bedankt sich bei

allen Teilnehmer/innen und auch bei der Gemeinde Proveis für die Unterstützung und wünscht allen weiterhin „Schönes Lesen“

Antje Moser

Die Öffnungszeiten

der Bibliothek Proveis:
Montag 14-16 Uhr
Samstag 15-17 Uhr
Sonntag nach der Hl.Messe

Die Bibliothek Proveis beteiligte sich in diesem Sommer nun schon zum 3.Mal an der gemeinsamen Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken unter der Organisation der Stadtbibliothek Meran.

Das Motto in diesem Sommer lautete: „Jolly + 3“ und richtete sich an alle Grundschüler/innen.

In jeder Bibliothek wurden grundsätzlich Bücher und Medien aus dem gesamten Bestand der Kinder- und Jugendliteratur der Bibliothek für die Leseaktion bereitgestellt und zwar: erzählende Bücher, Sachbücher, Hörbücher, DVDs, CDs und Hörkassetten.

Von Juni bis September 2012 waren die Kinder eingeladen, mindestens 3 Bücher/Medien auszuleihen.

Bei der ersten Ausleihe erhielt jede/r Teilnehmer/in einen Lesepass.

Darin wurde für jedes entlehnte Buch/Medium ein Aufkleber angebracht.

Antje Moser



Einladung

Die Bibliothek Proveis lädt ein zu einer vorweihnachtlichen Lesung mit Dietmar Gamper und Sabine Ladurner am **Samstag, 22. Dezember um 20 Uhr** in der Bibliothek. Eintritt: 5 Euro

Die kostenlose DVD „Proveis in historischen Filmen aus den 1960er und 1970er Jahren“ kann von allen Interessierten im Gemeindeamt von Proveis abgeholt werden.

Gelungene Restaurierung der Anna Kapelle



Die Anna Kapelle in Proveis steht an der Gabelung zur Straße nach Obergampen und zur Straße auf den Kirchplatz. Im Zuge der Dorfgestaltung vor nunmehr 25 Jahren durch den Bürgermeister Arch. Dr. Robert Gamper wurde sie neu errichtet. Sie ist ein weiteres Kleinod im Dorfzentrum und dient oft als Ausgangspunkt für feierliche Einzüge in die Pfarrkirche.

Die Zeit hatte bereits an der Bemalung ihre Spuren hinterlassen. Herr Moser Josef hat im Auftrag der Schützen sich der Neubemalung angenommen und die Kapelle wieder vorbildlich hergerichtet. Vielen Dank!

Ulrich Gamper

Fußballturnier in Proveis am 02.09.2012



Am ersten Sonntag im September organisierte der Sportverein Laurein Proveis ein Kleinfeld Fußballturnier auf dem Sportplatz von Proveis. Es meldeten sich zehn Mannschaften zum Turnier an. Es waren zwei Mannschaften aus Proveis, und jeweils eine Mannschaft aus Laurein, Rumo, Tregiovo, Castelfondo, St. Walburg, Lana und zwei Jugendmannschaften bestehend aus Proveisern und Laureinern im Alter von 10 bis 14 Jahren. Das Turnier wurde pünktlich um 10:00 Uhr angepfiffen, und ein jedes Spiel dau-

erte zehn Minuten. Während des Turniers sorgte der SVLP für Speis und Trank, sowie für gute Unterhaltung. Um 17:00 Uhr war das Finalspiel angesagt. Es standen sich das Team aus Caltelfondo und die Ponzenschwänzer aus St. Walburg gegenüber. Langezeit führten die Ponzenschwänzer mit 2:0 doch in den letzten Minuten drehten die Burschen aus Castelfondo das Spiel und gewannen mit 4:2. Dritte wurde die Mannschaft aus Rumo, die die Mannschaft aus Tregiovo besiegte. Ein großes Dankeschön

gilt allen Mannschaften, die am Turnier teilgenommen haben und auch der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz- Laurein, die den SVLP finanziell unterstützt. Ein besonderes Kompliment gilt den beiden Jugendmannschaften, den Teufelskikern und den Gamietlichen. Sie haben jeweils ein Spiel für sich entscheiden können und so ihre Gruppen mit dem vierten Rang beendet. Im Anschluss an die Preisverteilung ließen wir das Fußballturnier gemütlich ausklingen.

Mairhofer Klaus

Chronistentagung

Mitte November fand das 15. Jahrestreffen der Chronistinnen und Chronisten in Bozen statt, an dem auch eine Delegation des Nonsberges teilnahm. Grußworte sprachen die LR Kasslatter Mur, der Landeschronist Robert Kaserer, der Nordtiroler Historiker Richard Lipp und Frau Roilo vom Südtiroler Landesarchiv.

Im Anschluss stellten Herr Kaserer, Frau Roilo und Frau Pizzini (Landesarchiv) die neu ausgearbeitete Handreichung für Chronisten vor, die diesen wissenschaftliche Unterstützung z. B.

bei der Durchführung eines lebensgeschichtlichen Interviews geben soll. Herr Andrea Di Michele führte in das soeben erschienene Buch „An der Grenze“ (Raetia Verlag) ein, in dem ein Kapitel mit „Unterwegs in den Nonsberg“ betitelt ist.

Robert Kaserer ging in einem Jahresrückblick auf die verschiedenen Tätigkeiten ein und am Beispiel des Chronikteams Sterzing wurde gezeigt, wie vorbildliches Chronikwesen funktionieren kann, wenn dieses auch von der Gemeinde unterstützt wird.

Nach der Ehrung verdienter ChronistInnen wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Am Nachmittag führte P. Bernhard Holter durch das Franziskanerkloster. Dieses Jahrestreffen dient dazu, neu dazu gekommenen Chronisten wertvolle Informationen zu geben und die „Altgedienten“ nutzen diese Treffen, um sich auszutauschen bzw. ihre Arbeit mittels mitgebrachter Chroniken und Transparente vorzustellen.

Karin Valorz

Bergwanderung am 30. September



Ein Jahr organisieren die Bauernjugend, SVP-Jugend und der SVLP gemeinsam eine Bergwanderung und am darauffolgenden Jahr einen Ausflug. Dieses Jahr war wieder die Bergwanderung an der Reihe. Unser Ziel war das Weißhorn und anschließend eine Wanderung durch die Bletterbachschlucht. Am Abend war ein gemeinsames Abendessen geplant beim Koflhof in Aldein. Wir trafen uns am Sonntag bei der Lärche, bildeten Fahrtgemeinschaften und fuhren nach Aldein. Wie aber das Wetter so wollte war an diesem Sonntag schon in der Früh der ganze Himmel bewölkt und so entschieden wir uns anstatt aufs Weißhorn zu gehen in Maria Weißenstein die heilige Messe zu besuchen. Nach dem Kirchengang machten wir uns auf den Weg zur Bletterbachschlucht, als wir gerade ins Auto einsteigen wollten fing es an zu regnen, aber zum Glück nicht lange. Als wir die Schlucht erreichten hat es schon fast aufgehört. So konnten wir Großteils Trockenen Fußes die Schlucht durchwandern und Ulrich erklärte uns den Aufbau der der Gesteine und der Schlucht. Als das Wetter nicht bedeutend besser wurde entschieden wir schon zu Mittag beim Koflhof zu essen. Nach dem Essen, stiegen wir wieder in die Autos und fuhren heimwärts. Es war eine gelungene Veranstaltung, auch wenn das Wetter nicht richtig mitspielte.

Mairhofer Klaus

Einladung zur Fotoausstellung

“Blickwinkel Proveis“

ab Dezember im Rathaus von Proveis während der Bürozeiten zugänglich



Liebe Laureinerinnen und Laureiner!

Am 2. November hat uns eine wichtige Wegbereiterin der Deutschnonsberger Politik für immer verlassen. Waltraud Kofler war stets bemüht ihre ausgewogenen und weitsichtigen Visionen im Dialog mit der Bevölkerung voranzubringen. Mit ihrem Einsatz und ihrer Menschlichkeit hat sie den Deutschnonsberg geprägt.

Ein Dank als Nachruf in diesem Sinne.

Einige wichtige Informationen aus der Laureiner Gemeindestube :

- I.M.U.- Steuer: Die Verordnung und die Tarife wurden im Gemeinderat festgesetzt und beschlossen. Die Tarife wurden um einen halben % herabgesetzt d.h. von 7,6 % auf 7,1 %. In der Landwirtschaft von 2 % auf 1,5 %. Der Freibetrag wurde bei 200,00 belassen. Somit wurde versucht einerseits der gesamten Bevölkerung entgegen zu kommen und andererseits einen im Gemeindehaushalt vertretbaren Weg einzuschlagen.
- Die Arbeiten bezüglich der Egger Mure wurden vergeben und werden im November begonnen.
- Ein Projekt zur Sanierung des Höfeweges und des Wandersteiges nach U.Ib.Frau im Walde ist in Ausarbeitung und wird zusammen mit dem LEADER- Programm finanziert.

Ein Projekt an dem alle drei Deutschnonsberger Gemeinden beteiligt sind ist das Projekt E.S.F.(Europäischer Sozialfond) mit dem Schwerpunkt: Frauen-Beruf-Abwanderung. Es hat bereits ein erstes Treffen mit den verschiedenen Verbänden stattgefunden, dabei wurde das Vorhaben vorgestellt und in einer Diskussion vertieft.

- Damit eine konstante Dienstleistung garantiert werden kann ist geplant die bestehende Ölheizung, welche als Ersatz des Fernheizwerkes für eventuellen Reparaturarbeiten fungiert, auszutauschen.
- Im Jahre 2012 ist die Trinkwasserkonzession, welche eine Laufzeit von 30 Jahren hatte, verfallen. Die Gemeindeverwaltung hat um eine neue Konzession angesucht und erhielt wiederum eine Konzession mit der Laufzeit von 30 Jahren, wobei die Menge der Sekundenliter beibehalten werden konnte.
- Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 26. November 2012 wurde eine Studie zur Ausweisung bzw. Erweiterung der Wohnbauzone und der Neugestaltung der Kreuzung am Kesslerweg vorgestellt.

Sehr rühmig waren auch in diesem Jahr die Vereine und Verbände. Auf

diesem Wege möchte ich mich bei allen für ihre Tätigkeiten bedanken. Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürger Frohe Weihnachten und ein gutes Ausklingen des Jahres 2012!

*Der Bürgermeister
Hartmann Thaler*

Spiel- und Lesespaß in der Bibliothek Laurein

Komm in die Bibliothek und finde lustige neue Spiele und interessante Bücher für Groß und Klein.

Schnappt Hubi!

Rahnt euch den Weg durch die verzauberten Wände des Spukhauses! Schon wieder hat Hubi eure Leckerbissen gehamstert! Schafft ihr es gemeinsam, das Gespenst im Spukhaus zu fangen? Die Wände sind tückisch: mal kommt ihr durch, mal müsst ihr euch einen anderen Weg suchen. Bleibt Hubi auf der Spur und fangt ihn noch vor

Mitternacht! Die Bepass helfen euch.



Piraten-ABC

Auf der Schatzkiste des Piraten Lautikus sind geheimnisvolle Bilder zu sehen. Können die Piraten das Rätsel lösen? L wie Löwe, Au wie Auto, T wie Tafel ... Ah, das Wort heißt Lautikus! Die Spielsammlung macht Kinder mit Lauten, Buchstaben und ersten Wörtern vertraut. Zwei zusätzliche Spielideen sind für Piraten geeignet, die bereits gut lesen und schreiben können. Mit Anlauttabelle und Begleitheft zur spielerischen Lese-, Schreib- und Sprachförderung. Für 1 - 4 Spieler.



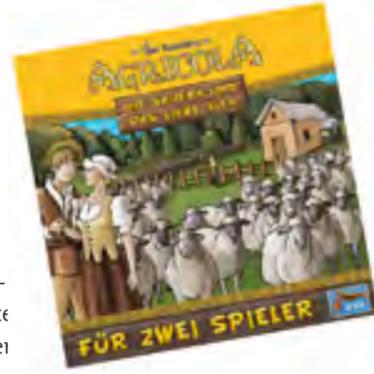
Die große Ratz Fatz Sinneswelt

Wie riecht Kuchen? Wie klingt ein Feuerwehrauto? Wie schmecken Zitronen und wie fühlt sich Seife an? Und was hat das Monster Mief damit zu tun? Sehend, hörend, fühlend, riechend und schmeckend erleben wir unsere Umwelt. Je stärker wir unsere Sinne einsetzen, desto spannender wird der Alltag.



Agricola- Die Bauern und das liebe Vieh

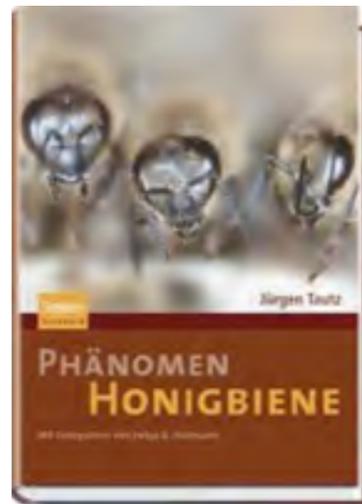
Wir sind Farmer mit einem kleinen mickrigen Hof ohne Alles. Eine lausige Wohnhütte und 3 Arbeiter stehen uns zur Verfügung, um den Hof auszubauen. Im Laufe des Spiels besorgen wir uns Baustoffe, mit denen wir abgeschlossene Weiden und Gebäude errichten. Denn diese benötigen wir, um Tiere zu halten und zu vermehren. Bald wird der Hof zu klein, also müssen wir ihn erweitern. Der punkteträchtigste Hof mit der optimalen Tierzahl gewinnt.



Phänomen Honigbiene

Neue Einblicke in die faszinierende Welt der Honigbienen ob als Lieferanten von Honig und Wachs, als Meister der sozialen Organisation in einem hochgeordneten Staatswesen oder als Architekten beeindruckend regelmäßiger Wabenkonstruktionen - Honigbienen faszinieren den Menschen seit jeher. Und dank ihrer enormen Bestäubungsleistung bei Kulturpflanzen sind sie für uns schlicht unverzichtbar. Wissenschaftler, die den Geheimnissen dieser Insekten auf der Spur sind, entschlüsseln Schritt für Schritt das „Phänomen Honigbiene“ - und stoßen dabei immer wieder auf neue Überraschungen.

Die Bilder dienen weder kommerziellem noch werbemäßigem Zweck



Angelika Ungerer

Tag der Ministranten 2012

Am 11. August trafen sich die Ministranten aller Deutschnonsberger Gemeinden mit ihren Familien in Laurein zum Tag der Ministranten. Organisiert wurde das gemütliche Beisammensein von den Minis Lafreng. Es wurden einige Spiele vorbereitet, unter anderem ein Bibelquiz wo alle ihr Wissen preisgeben konnten. Viel Ausdauer und Schwung war auch beim Hindernislauf gefragt, wo alle mit größer Begeisterung mitmachten. Zum Mittagessen wurde eine kleine Pause bei gemütlichen Beisammensein und Gegrilltem eingelegt. Zum Abschluss wurde an der Muttergottessäule beim Kierlegg eine Andacht gestaltet, wo als Andenken allen eine kleine Kerze überreicht wurde.

Ein großes Dank gilt den Eltern welche das Mittagessen zubereiten haben und allen die für das organisatorische beigetragen haben.

Weiteres möchten sich die Minis Lafreng bei der Raiffeisen Ulten-St. Pankraz-Laurein bedanken die es uns mit ihrer großzügiger Unterstützung ermöglicht haben ein erfolgreiches Ministrantenjahr zu haben. Vor allem aber dass es uns so ermöglicht wurde eigene T-shirts drucken zu lassen.

Veronika Ungerer



Mit Koordination und Geschick geht's voran!



Spiele auf dem Schwungtuch machen immer Spaß



Gruppenfoto mit vielen begeisterten Minis, Eltern und Organisatoren

Mesner Johann Weiss geehrt



Am 07. Oktober 2012 zum Erntedankfest in Unsere Ib. Frau im Walde ehrte der Pfarrgemeinderat den langjährigen Mesner Johann Weiss für seine Tätigkeit als Mesner an der Pfarr- und Wallfahrtskirche "Maria Himmelfahrt". Johann Weiss legte im letzten Winter nach zweiundzwanzig Jahren Dienst sein Amt zurück, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Der H.H. Pfarrer Roland Mair und der Präsident des Pfarrgemeinderates Christoph Egger dankten während des Dankgot-

tesdienstes dem Mesner Hans, wie er von der Bevölkerung genannt wird, für seine Arbeit und die vielen Stunden, welche er an der Wallfahrtskirche mit seiner Arbeit und seinem Fleiß verbracht hat. Dabei wurde ihm eine Ehrenurkunde überreicht. Ein besonderes Anliegen war dem Mesner Hans immer der Blumenschmuck in der Wallfahrtskirche. Als weitere kleine Anerkennung für seinen Einsatz gab es für den Geehrten ein Mittagessen im Gasthaus Gampenpass im Kreise seiner Familie und einiger Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Dabei erzählte Hans auch einige lustige Episoden aus der Vergangenheit. Schließlich ließ man den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Der Pfarrgemeinderat und die Pfarre Unsere Ib. Frau im Walde bedankt sich herzlich beim Mesner Hans für seine Arbeit als Mesner und wünscht ihm für seine Zukunft alles Gute.

Pfarrgemeinderat U.Ib.Frau im Walde



Mia kummen's selber mit glahn, aber es isch woch,
 dab mia huer vollendet hobm 82 Johr.
 Weil mia insom Geburtstag gemeinsam hobn feien quillt
 hobm mia ins auf Höfel a Maronde bestellt.
 Guet hot sie ins geschmeckt, mia hobm ins gfiest
 und ollerkhand gredet von der queln, alten Zeit.
 Sogar der Bürgermeister hot ins die Ehre gebm
 mit ins auf insom Geburtstag n' Glasl zu hobm.
 Drauf sein mia stobe und mia hoffn fest,
 dab ins der Herrgott nou manches Johr mitkommen
 Geburtstag feien lässt.

Spieleabend für Ehrenamtliche

Ende Oktober organisierte der Jugenddienst Lana-Tisens für alle Ehrenamtlichen des Einzugsgebietes einen Spieleabend in Lana. Zahlreiche Jugendliche folgten der Einladung. Den ganzen Abend über wurden neue Brettspiele oder die eigens für diesen Abend herangeschafften Riesenspiele ausprobiert. In den Spielpausen konnten sich die jungen Ehrenamtlichen am Buffet oder bei einem Frankfurter- Würstel stärken. Höhepunkt des Abends war die Verlosung von Pizza- und Kaffegutscheinen an alle Teilnehmer, die uns freundlicherweise von einigen Betrieben im Einzugsgebiet zur Verfügung gestellt wurden. Der Abend diente als kleines Dankeschön an die vielen Ehrenamtlichen im Einzugsgebiet des Jugenddienstes Lana-Tisens, die Woche für Woche unzählige freiwillige Arbeitsstunden in die Kinder- und Jugendarbeit stecken.

Ein herzliches Dankeschön an alle Betriebe, die uns die Gutscheine für die Verlosung zur Verfügung gestellt haben!



Spiele, Spiele, Spiele

Einweihungsfeier der Feuerwehrfahrzeuge der FF. St.Felix



v.l.: Feuerwehrkommandant Erwin Kofler, Feuerwehrpatinnen Lydia Kollmann und Maria Kessler, Vizebürgermeister Michael Geiser, Bürgermeister Patrick Ausserer, Feuerwehrvizekommandant Elmar Kofler, Feuerwehrpatinnen Elisabeth Geiser und Anna Ganthaler, Feuerwehrbezirksinspektor Max Pollinger, Fahnenträger Heinz Kofler, Feuerwehrbezirkspräsident-Stellvertreter Hartl Zuech, Abschnittsinspektor Richard Gasser;



Gruppenfoto der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix mit Ehrengästen und Feuerwehrpatinnen

Mit großer Freude hat die Freiwillige Feuerwehr St. Felix am 30. September ihre neuen Einsatzfahrzeuge, einen Mercedes Unimog und einen Mercedes Sprinter vor der Feuerwehrrhalle St. Felix eingeweiht. Es war ein großes Fest für die gesamte Bevölkerung, denn gemeinsam mit den neuen Feuerwehrfahrzeugen wurden auch der Kultursaal, der Kindergarten und die Ortseinfahrt geweiht. Die Mannschaft der FF St. Felix ist in den letzten Jahren auf 38 aktiven Mitglieder angewachsen und vor allem die Jugend zeigt großes Interesse. Da die Einsätze immer technischer und umfangreicher

werden, ist die richtige Ausrüstung wichtig und somit hat sich die FF St. Felix 2010 dazu entschlossen, ein 25 Jahre altes Kleinrüstfahrzeug, den Land Rover, durch den Mercedes Uni-

mog zu ersetzen. Dieser wurde bereits mehrfach eingesetzt und hat sich für die technische Hilfeleistung bewährt. Seit 2009 führt die FF St. Felix den Zusatzdienst „First Responder“ aus und leistet somit bei medizinischen Notfällen Erstversorgung. Diese wertvolle Ergänzung im Rettungssystem ist besonders notwendig, da ein Rettungsfahrzeug aus Lana aufgrund der Entfernung ungefähr eine halbe Stunde zum Unfallort benötigt. Die schnelle Hilfe der First Responder der FF St. Felix kann über Leben entscheiden und darum ist auch hier die richtige Ausrüstung wichtig. Aus diesem Grund hat die FF St. Felix sich dafür entschieden das alte Mannschaftstransportfahrzeug, die Campagnola, die schon über 30 Jahre im Dienst war, durch den Mercedes Sprinter zu ersetzen.

Die FF St. Felix bedankt sich recht herzlich bei allen, die den Ankauf der neuen Fahrzeuge unterstützt haben, bei Pfarrer Roland Mair für die schöne Segnung und bei den Patinnen Elisabeth Geiser und Anna Ganthaler des Mercedes Unimogs und Lydia Kollmann und Maria Kessler des Mercedes Sprinters.

Nach der Weihung wurde zu einem üppigen Buffet geladen und Feuerwehr feierte gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft noch ausgiebig diesen schönen und besonderen Tag.

Nun bleibt zu hoffen, dass die Kameraden mit den neuen Fahrzeugen nach Einsätzen immer wohlbehalten in das Gerätehaus zurückkommen und dass die Feuerwehr St. Felix durch die neue Ausrüstung vielen in Not helfen und tatkräftig beistehen kann.

Auch dieses Jahr steht in der Wihnachtszeit der Eislaufplatz in Unsere Liebe Frau im Walde allen Interessierten zur Verfügung.

Wohnung zu vermieten!
 Die Gemeinde Unsere Ib. Frau i. Walde/St. Felix vermietet ab sofort die Wohnung im Mittelschulzubau. Informationen im Sekretariat der Gemeinde.

Feststimmung in St. Felix



Am 30. September 2012 gab es in St. Felix eine große Einweihungsfeier des sanierten und erweiterten Kindergartens, der neu gestalteten Ortseinfahrt samt Gemeindeplatz und von zwei Feuerwehr-Einsatzfahrzeugen. Bürgermeister Patrik Ausserer begrüßte die anwesenden Ehrengäste, unter anderem Landesrätin Sabina Kasslatner Mur, den stellvertretenden Bezirksfeuerwehrpräsidenten Erhard Zuech und den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Luis Kröll. Die Bürgermeister der Nachbargemeinden von Laurein und Proveis folgten ebenfalls der Einladung. Eine große Anzahl der Dorfbevölkerung verlieh der Feier eine besondere Feststimmung. Patrik Ausserer bedankte sich bei allen Behörden für die Unterstützung der Projekte.

Der neue Kindergarten

Der Kindergarten von St. Felix, welcher 1963 mit Hilfe der „Stillen Hilfe“ erbaut wurde und in die Jahre gekommen war, musste erweitert und grundlegend sa-

niiert werden. Außerdem wurde der im Gebäude untergebrachte Kultursaal auf Vordermann gebracht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 2,2 Mio. Euro, wovon das Land den Großteil übernommen hat. Nachdem ein großer Teil davon aus dem regionalen Rotationsfond stammt, muss die Gemeinde 20 Jahre lang 60.000,00 Euro jährlich zurückzahlen. „Der Kindergarten ist eine große finanzielle Belastung für die Gemeindeverwaltung, aber eine sinnvolle Investition für die nächsten Generationen“, betonte der Bürgermeister. Der sanierte Kultursaal mit neuem Bühnenaufbau, einer neuen Bar und zahlreichen Räumlichkeiten steht nun den Vereinen für diverse Veranstaltungen und Theateraufführungen zur Verfügung. Im Zuge des Umbaus wurde auch ein neuer Kinderspielplatz für den Kindergarten mit interessanten Spielgeräten realisiert. Mit ihren gelungenen Einlagen begeisterten die Kindergartenkinder die Festgäste und brachten gemeinsam mit dem Kindergartenenteam ihre Freude über das gelungene Werk zum Ausdruck.

Die neue Ortseinfahrt

Die neu gestaltete Ortseinfahrt samt Gemeindeplatz wurde ebenfalls ihrer Bestimmung übergeben. Sie ist nun übersichtlicher, der Gemeindeplatz neu gestaltet und eine neue Milchsammelstelle errichtet. Die Gesamtkosten liegen bei fast einer halben Million Euro. Bei

der Realisierung dieses Projektes hat die Gemeindeverwaltung mit dem Landesstraßendienst eng zusammengearbeitet. 170.000,00 Euro der Kosten hat das LEADER übernommen.

Die neuen Feuerwehrfahrzeuge

Gleichzeitig mit der Einweihung des Kindergartens und der Ortseinfahrt, konnte die FF St. Felix zwei neue Rüstfahrzeuge einweihen. (siehe dazu den Bericht der FF St. Felix) Erich Messner, ehemaliger Gemeindeferent, verlas eine ergreifende Mitteilung der früheren Bürgermeisterin Waltraud Kofler an die Festgemeinde. Des Weiteren wurde in Erinnerung an die Gründerväter der Kindergartenengenschaft St. Felix eine Ehrentafel enthüllt. Die Musikkapelle Unsere Ib. Frau i. Walde, der Kirchenchor St. Felix und die Kinder gestalteten die Feier mit. Die Handwerker von St. Felix sorgten für das leibliche Wohl. Allen Mitwirkenden am guten Gelingen der Feierlichkeiten, sei ein aufrichtiges Vergelt's Gott von Seiten der Gemeindeverwaltung ausgesprochen.

Romedius Kofler

Mitteilung

Dreizimmerwohnung, teils möbiliert im Dorfzentrum von St.Felix günstig zu vermieten. Tel.348 3975406

Bezirksbesuch SKJ

Am Donnerstag den 15.11.2012 fand der alljährliche Bezirksbesuch der SKJ im Pfarrsaal von Lana statt. Es nahmen vier SKJ Leiter/innen des Bezirks Mittleres Etschtal und zehn SKJ Leiter/innen des Bezirks Lana-Tisens teil. Auch die Jugenddienstreferenten Sonja und Thomas waren mit dabei. Heuer wurde der Bezirksbesuch zum ersten Mal gemeinsam veranstaltet.

Als Referenten kamen heuer Mathias (2.Landesleiter), Mathias (Mitglied im Hauptausschuss) und Astrid (Mitarbeiterin im SKJ Büro) nach Lana. Den Anwesenden wurde an diesem

Abend das Jahresthema welches heuer „SKJ – So kann Jugend“ lautet und das Jahresprogramm für das Arbeitsjahr 2012/2013 vorgestellt. Da das Jahresthema auf die drei Säulen der SKJ, „Jung sein“, „Christ sein“, „Solidarisch sein“ baut, wurden diese auch ausführlich besprochen und vorgestellt.

Wie immer blieb auch bei diesem Bezirksbesuch wieder genügend Platz zum Austausch untereinander.

Wir möchten uns nochmal bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und vor Allem bei den Referenten herzlich bedanken!

Die Teams der Jugenddienste Lana-Tisens und Mittleres Etschtal



Dekanatsbesuch der KJS

Ein neues Arbeitsjahr für unsere Jungschargruppen hat begonnen. Nach dem DFK, der Vollversammlung, im September an welcher Jungscharleiter /innen und Ministrantenleiter/innen aus allen Landesteilen Südtirols teilgenommen haben, fand im Oktober der Dekanatsbesuch der KJS statt. Organisiert wurde dieser von der Jugendstelle Bozen in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens.

Mitte Oktober trafen sich die Jungscharleiter/innen, der Jugenddienst Lana-Tisens und einige Interessierte zu einem

gemeinsamen Abend in Jungscharraum von Tschermers. An diesem Abend wurden das Jahresprogramm, das Jahresthema, Kurse und vieles mehr, vorgestellt. Es gab auch gemeinsame Spiele und genügend Zeit für den Austausch über Tätigkeiten, Ideen und Probleme in den Jungschargruppen. Durch den Abend führten Valentine Innerhofer (dritte Vorsitzende der KJS) und Hannes Waldner.

Der Abend fand bei gemeinsamen Spielen, Gesprächen und einem kleinen Buffet einen gemütlichen Ausklang.



Nähkurs für Fortgeschrittene

Die Bäuerinnen präsentieren die Werke aus den veranstalteten Kurs „Nähen für Fortgeschrittene“: Patchwork, Röcke, Schürzen für Dirmdlen, Jacke und etliche Kleiderveränderungen. Die Besucherinnen sind sehr erfreut über die Werke

und freuen sich auf ein nächstes Mal. Das Bild zeigt leider nur einige Kunststücke, viele waren bereits im Einsatz. Danken möchte die SBO U.I.Frau i. Walde – St. Felix der Freiwilligen Feuerwehr St. Felix für den Einlaß in die Halle. So hatten die

Näherinnen Licht und Wärme, „Danke“! Ein Dankeschön auch der Schneiderin Gisela Gruber die den weiten Weg zu uns nicht meidete um uns zu belehren. Danke!



Gestecke für Allerheiligen

Der darauffolgende Kurs war „Gestecke für Allerheiligen“. Gemeinsam fuhrten wir Montag abends vor Allerheiligen nach Tisens zu „Blumen Pichler“ um die Gestecke anzufertigen. Ehrentraud hat uns ihre Werkstatt samt Materialien und ihren Rat zur Verfügung gestellt. Zwei volle Stunden ließen wir unseren Vorstellungen und Arbeiten ihren Lauf. Die Teilnehmerinnen waren mit ihren Arbeiten zufrieden und gingen mit der Sorge, daß der Schnee auf Allerheiligen die Gräber bedecken wird, nach Hause.



Aus dem Kindergarten St. Felix

Die Einweihungsfeier unseres Kindergartens und der Feuerwehrautos war ein besonderes Ereignis. Wir lassen die Kindergartenkinder zu Wort kommen und uns ihre Eindrücke schildern.



Die Luftballone sein gonz hoach aui gflon und kloan gwordn

Die Luftballons sind geflogen in den Himmel, von der Nomi und der Aurora ist der Luftballon in Val Passiria geflogen

Hobmer die Luftballone steign losst und mit die Rassln tonzt

Der Thomas hot mir sein Plotz gezoagt wou er im Feuerwehrauto drinn huckt und i hon geterft inni huckn.

In Gortn homer a Haus, do sein Kastanien drinn

I tua gearm in Sond baggern. Die Sondkischt isch gonz schian, s'Bloch tuat men aischiabn, nor isch es foscht wie a Sonnenschirm.

Wir machen in der Schaukel „Wackel-pudding“

I hon an gelbn Luftballon kop, mir hot „Guten Tag“ und s' „Feuerwehrliad“ guat gfoln, mit der Rassl tonzn isch schian gwedn

Mir gefällt in der Turnhalle mit Ballelen spieln

Mir gfolnt die Puppenwohnung und die Kuschelecke

Mir gefällt fahren in Terasse

Mir gefällt im Kindergarten mein Platzl, weil zem mein Kastl und mein Foto obn isch (Garderobe)ich bin ganz froh.

Mir gefällt der Roller und Dreiradler im Garten zu fahren

Vor der Einweihung werden einige Kinder eingeladen am Bauplatz etwas zu bauen. Ein Kind entfernt sich gleich und holt ein Zeichenblatt. Auf die Frage: „Willst du nicht mehr mitmachen?“ antwortet es: „Ma si,io devo fare il progetto!“

Am Tag danach sagte ein Mädchen: „Du Tante, bisch du a be der Martha gwesn lossn die Hoor schworz onstreihn?“

Im Waschraum sein Foto aigepickt und sell gfolnt mir gonz guat

Mami und Papi sind gekommen

Inser Kindergortn isch groß und schian

Inser Spielplotz isch gonz schian und grian ben Gros

Arbeiten am Pfarrfriedhof von St. Christoph.

Am 13. Oktober wurden am Pfarrfriedhof von St. Christoph verschiedene Renovierungsarbeiten durchgeführt. Der Friedhofswärter hat in Zusammenarbeit mit freiwilligen Helfern lose Steine an der Friedhofsmauer angebracht, gesunkene Pflastersteine wieder angehoben und einen Wasserablauf eingesetzt. Das Friedhofs-komitee bedankt sich bei allen

freiwilligen Helfern für ihren erbrachten Einsatz.

Heinrich Kofler



Gemeinsame Cäcilienfeier von Musikkapelle und Kirchenchor

Wie jedes Jahr ist der Cäcilien-sonntag nicht nur ein wichtiger Sonntag im Jahreskreis der Kirche, sondern auch ein schöner und wichtiger Tag für die Mitglieder der Musikkapelle und des Kirchenchors von Unsere liebe Frau im Walde. Dieser Tag ist schon seit vielen Jahren Anlass gemeinsam die Messfeier zu gestalten und anschließend gemeinsam zu feiern. Es ist nicht selbstverständlich dass Vereine in einem kleinen Dorf, wie es unseres ist, gemeinsam Initiativen starten und gemeinsam danach streben etwas zu erreichen. Dabei ist die Gemeinsamkeit und der unendgültliche Einsatz der einzelnen Mitglieder lobenswert und wie man so schön sagt: „Mit keinem Geld der Welt zu bezahlen!“. Deshalb dürfen sich alle, als besonders geschätzt wissen, denn jeder Sänger und jeder Musikant kann in seiner Individualität nicht ersetzt werden. Bei der Cäcilienfeier wird jedes Jahr auch die Gelegenheit genutzt, allen Danke zu

sagen und besonders jenen, die schon viele Jahre am Vereinsleben und Weiterbestehen mitwirken. Diesen Mitgliedern wird vom jeweiligen Obmann eine Ehrenurkunde und ein Ehrenzeichen überreicht. Im Jahr 2012 sind die Musikanten Jakob Romedius Weiss und Piazzl Walter die Ge- feierten. Denn beide zeigen seit 25 Jahren ihren Einsatz bei der Musikkapelle von Unsere liebe Frau im Walde. Im Namen aller möchte ich mich jedoch noch besonders bei unserer engagierten und jungen Kapellmeisterin Kathrin Gasser aus Lana, dem Obmann Simon Kofler, dem Ausschuss und allen bedanken die am Funktionen der Musikkapelle beitragen. Denn ohne den Einsatz von Kathrin wäre das Weiterbestehen der Musikkapelle in den Sternen gestanden. Nicht umsonst sagt ein Sprichwort: „Jedes Schaf braucht einen guten Hirten!“. So trifft es auch auf uns Musikanten und Chormitglieder zu. Der Kirchenchor hat sich in den letzten

Jahren unter der Chorleiterin Kofler Silvia entwickelt, jedoch bedauern wir alle, dass Sie das Amt als Chorleiterin abgegeben hat. Aber nach einem Tief gibt es auch immer wieder Höhen, diese erleben wir zurzeit mit Egger Walter, der uns beim Einlernen der Gesangstücke mit Rat und Tat zur Seite steht. In diesem Namen möchten wir uns alle ganz besonders beim Chorleiter Egger Walter, beim Obmann Weiss Georg, bei der Obmannstellvertreterin Eschgfäller Gertrud, beim Jungorganisten Weiss Alexander und bei allen bedanken die mit ihren Stimmen zum Bestehen des Chors beitragen. Gratulation auch all den Sängern die im Jahr 2012 geehrt werden: Georg Weiss, Alfred Weiss, Gertrud Eschgfäller Luise Piazzl, Flora Weiss, Marialuise Weger, Kreszenz Weger, Silvia Kofler. Nicht zuletzt gilt ein großer Dank dem Pfarrer Roland Mair, der die Messe und das Finanzielle dieser Feier übernimmt.

Klaus Aufderklamm, Kellergut



Woher kommt unser Trinkwasser?

An einem herrlichen Spätherbsttag führen wir mit der Feuerwehr zur Laugenalm. Von dort wanderten wir bis zur Quellfassung des Laugenwassers am „Oberleger“. Der Bürgermeister Patrik Ausserer erzählte uns viel Wichtiges über das Wasser. Wir erfuhren, dass es in unserem Gemeindegebiet fünf Quellfassungen gibt, die miteinander verbunden sind. Wasser muss mindestens 60 Tage alt sein, damit es als Trinkwasser verwendet werden kann. Je nach Gesteinsart ist das Wasser kalk- oder eisenhaltig. Je älter das Wasser ist, desto besser ist seine Qualität. Endlich durften

wir in die Quellstube! Der Wasserwart Erwin Kofler zeigte uns wie das Wasser aus zwei Rohren und zwischen den Steinen herauskam. Dann wanderten wir zurück zur Laugenalm und stärkten uns mit einer guten Jause. Anschließend führen wir zum Reservoir nach „Schönland“. Gespannt warfen alle einen Blick in das runde Wasserbecken. Es hat einen Durchmesser von 12 m und ein Fassungsvermögen von 350 qm³. Alle Beteiligten waren von der Originalbegehung beeindruckt. In Zukunft werden wir bewusster mit dem Trinkwasser umgehen.

Die GS U. Ib. Frau i. Walde



Landeshauptmann Durnwalder lobt LEADER-Verantwortliche und würdigt die Fortschritte bei der Programmumsetzung

Das LEADER-Programm Ultental-Deutschnonsberg-Martell für die Periode 2007-2013 ist mittlerweile seit ca. 4 Jahren operativ tätig. Dies war kürzlich Anlass, um von Seiten der Lokalen Aktionsgruppe die bisher durchgeführten Projekte und Vorhaben vorzustellen und einen Ausblick auf die verbleibenden zweieinhalb Jahre der Programmumsetzung zu machen. Zur Vorstellung im Rathaus von St. Pankraz waren auch die Gemeindeferenten der sechs am Programm beteiligten Gemeinden eingeladen, als Ehrengast nahm Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder an der LEADER-Vorstellung teil.

Nach einer Schweigeminute für die erst kürzlich verstorbene langjährige LEADER-Vorsitzende Waltraud Kofler begrüßte die neue Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe Ultental-Deutschnonsberg-Martell, Bürgermeisterin Dr. Beatrix Mairhofer die Anwesenden und insbesondere Landeshauptmann Durnwalder. Sie erinnerte eingangs daran, dass sehr viele Projekte über die verschiedenen LEADER-Programme der letzten Jahre realisiert worden seien, und ersuchte den Landeshauptmann, das Gebiet auch zukünftig bei den Förderprogrammen der Europäischen Union zu berücksichtigen. Gleichzeitig äußerte sie auch den Wunsch, dass man zukünftig das Programm wieder

vermehrt auf alle Bereiche der Regionalentwicklung ausweiten und die derzeit geltende Schwerpunktsetzung auf die Land- und Forstwirtschaft aufgeben sollte. Für eine funktionierende Regionalentwicklung sei es nämlich unerlässlich, alle Wirtschaftsbereiche wie Handwerk, Handel und Tourismus mit einzuschließen, aber auch Bereiche wie die Jugend oder die Aus- und Weiterbildung verstärkt wieder zu berücksichtigen.

LEADER-Koordinator Dr. Hubert Ungerer stellte nun im Namen der gesamten Lokalen Aktionsgruppe die bisher geleistete Arbeit vor. Eingangs erinnerte er daran, dass alle drei Teilgebiete seit der LEADER-II-Periode bereits als LEADER-Regionen aktiv sind: zuerst als getrennte Programme ab 1996, ab 2002/3 als gemeinsames LEADER-Gebiet Ultental-Deutschnonsberg und zuletzt, in der laufenden Periode von LEADER 2007-13 gemeinsam mit dem Martelltal als LEADER Ultental-Deutschnonsberg-Martell. Auch erinnerte er daran, dass die Spuren dieser EU-Programme überall in der Region sichtbar sind, und nannte stellvertretend folgende Schwerpunkte:

- Alm- und Weidesanierungen
- Errichtung von Infrastrukturen für die Landwirtschaft (Vermarktung Produkte und Umweltinvestitionen)

- Einführung neuer Produkte in der Landwirtschaft (von Gemüse, Beeren über das Qualitätsfleisch Laugen-Rind) und Aktionen (Nachtbauernmarkt Zuanochten...)
- Touristische Einrichtungen (einheitl. Beschilderung der Wanderwege, Pilotprojekt für Südtirol; Schaffung vieler neuer Themen- und Wanderwege, oder aber Einrichtung von Besucherzentren (Bsp. Lahnersäge) und Informationsstellen für die Gäste
- Eine Reihe an neuen Urlaub am Bauernhof-Betrieben (FeWo und Hofschänke)
- Touristische Werbemaßnahmen und Veranstaltungen (Drucksorten, Internet, Pressefahrten, aber auch Aktionen wie Löwenzahnwochen, Lammwochen, Erdbeerfest u.v.a.m.)
- Beratungs-, Schulungs- und Marketinginitiativen zugunsten des Handwerks und des Handels
- Errichtung der Gründerzentren als „Inkubatoren“ für neue Unternehmen
- Planung und Errichtung der Fernwärmewerke im Ultental
- Jugendprogramme „Jugend ist Zukunft“
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Im Verhältnis zu den in den ersten beiden Programmperioden (LEADER-II bzw.

LEADERplus) weitgefächerten Handlungsfelder, wurden diese in der laufenden Periode schwerpunktmäßig auf die Land- und Forstwirtschaft, auf die Realisierung von Themen- und Wanderwegen sowie den Bereich der Renovierung der Ortskerne eingegrenzt. Dennoch präsentierte der verantwortliche Projektleiter eine Reihe an durchgeführten und durchwegs gelungenen Projekten. So verwies er auf die im Bereich Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen durchgeführten bzw. noch laufenden Arbeitskreise von Landwirten zu den Themen „Sonderkulturen und Qualitätszertifizierung“, „Qualitätsfleisch LaugenRind“, „Braunviehzucht Deutschnonsberg“ und „Rinderzucht Ulten/Pawigl“.

Im Bereich der Entwicklung neuer Produkte stellte er das Projekt des „Biobeeenanbaus“ der MEG Martell und die „Produktentwicklung und Veredelung LaugenRind“ vor, welche es ermöglichen, die Tiere als gesamte zu verarbeiten und hochwertige Produkte zu erzielen. Zum Schwerpunkt der Themen- und Wanderwege erinnerte Ungerer an die Vorhaben „Sanierung der Wanderwege am Laugen“, an die Errichtung des „Erdbeer- und des Wald-Berg-Bauern-Wegs“ im Martelltal, an die Verwirklichung des Themenwegs zur Geologie und Trift in St. Pankraz.

Zum Thema der touristischen Vermarktung wurden die Projekte „Bäuerliche Genuss- und Wanderwelt“, die Realisierung der neuen „Internetseite für Ultental-Deutschnonsberg und die

Schwemmalm“ vorgestellt.

Als Projekte zum Schwerpunkt der Renovierung und Aufwertung der Ortskerne nannte der Koordinator folgende Projekte:

- Gestaltungsmaßnahmen Höfegruppe Maierhof, Proveis
- Dorfgestaltung Laurein, II. Teil
- Dorfeinfahrt und Rathausplatz St. Felix
- Gestaltung Dorfkern Martell
- Dorfplatzgestaltung St. Pankraz samt Kulturleitsystem
- Gestaltung arch. Fundstelle St. Walburg/Ulten

Schließlich erinnerte Ungerer an das Kooperationsprojekt „Bandiere Arancioni“, welches gemeinsam mit dem Touring Club Italiano und weiteren zwei LEADER-Gebieten Südtirols durchgeführt wird und eine Zertifizierung aus der Sicht des italienischen Gastes vorsieht.

Zum Abschluss führte er noch die noch anstehenden Vorhaben aus, welche in den kommenden zweieinhalb Jahren realisiert und abgerechnet werden müssen.

Landeshauptmann Luis Durnwalder lobte ausdrücklich die geleistete Arbeit und bedankte sich bei der Lokalen Aktionsgruppe für die bisher vorbildlich umgesetzten Vorhaben. Es sei vor allem wichtig, dass die zur Verfügung gestellten Gelder in Form konkreter Projekte rechtzeitig umgesetzt und abgerechnet werden. Dies habe bisher Südtirol immer im Vergleich zu vielen anderen Regionen ausgezeichnet, welche anfäng-

lich oft nie genug Geld sehen würden und dann nicht instande sind, diese umzusetzen und abzurechnen. Gerade letzte Woche sei er, Durnwalder, wieder im Ausschuss der Regionen zu Verhandlungen über die kommenden EU-Programme in Brüssel gewesen. Dort versucht man, Südtirol aufgrund des im Verhältnis zum EU-Durchschnitt hohen Pro-Kopf-Einkommens überhaupt von diesen Förderungen auszuschließen. Man sei aber dennoch zuversichtlich, dass Südtirol auch in der Programmperiode 2014-2020 in etwa dieselben Fördermittel bereitgestellt werden wie in der laufenden Periode. Auch was die LEADER-Gebiete in Südtirol anlangt, gebe es Bestrebungen, neue Gebiete in den Genuss der Fördergelder kommen zu lassen. Durnwalder sprach sich allerdings dafür aus, in der kommenden Periode die LEADER-Gebiete unverändert zu belassen und somit auch die Region Ultental-Deutschnonsberg-Martell weiterhin zu berücksichtigen. Mit dem Satz „Ihr könnt's Euch drauf verlassen, ihr werdet auch beim kommenden Programm wieder mit dabei sein“ schloss der Landeshauptmann seine Ausführungen, die mit viel Applaus bedacht wurden.

Zum Abschluss der Informationsveranstaltung lud die Vorsitzende Beatrix Mairhofer alle Anwesenden zum gemütlichen Ausklang und zur Verkostung von Qualitätsprodukten vom LaugenRind, welche von der Fa. Feinkost & Partyservice Telfser zubereitet und serviert wurden.



Neujahrsskikurs im Ulfi Snowfun in Unsere Liebe Frau im Walde

Der ASC Deutschnonsberg organisiert vom 1. bis 6. Jänner 2013 erstmals einen Skikurs für Kinder ab 5-6 Jahren im Ulfi Snowfun in Unsere Liebe Frau im Walde.

Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt: Anfänger und Leicht-Fortgeschrittene. Die Einteilung der Gruppen erfolgt am 1. Jänner ab 13.30 Uhr vor Ort.

Kursdauer pro Gruppe: zwei Stunden

Für Eintritt und Ausrüstung ist selbst zu sorgen (Achtung: Helmpflicht!)

Kursbeitrag: 115,00 Euro

Anmeldung (bis 28. Dezember) direkt beim Skilehrer Gerhard Geiser:

Tel. 0463 886264, mobil 338 7313400 oder 339 5865883, geiser.gerhard@rolmail.net.

Für weitere Informationen steht der Skilehrer gerne zur Verfügung.



Lehrfahrt des Arbeitskreises „Braunvieh Deutschnonsberg“ zum Braunviehgutshof „Plantahof“ in der Schweiz am 30.10.2012

Am 30.10.2012 begab sich der Arbeitskreis „Braunvieh Deutschnonsberg“ auf eine Lehrfahrt zum Plantahof in Landquart (Graubünden) und zur Besichtigung eines Bergbauernhofes in Ftan (Scuol) im Engadin in die Schweiz. Das Thema lautete „Fütterung und Management“.

Dazu haben sich 37 Interessierte um 5.00 Uhr morgens in Lana eingefunden, von wo aus wir mit dem Busunternehmen Ultner Reisen Richtung Schweiz aufbrachen. Die Reise führte über den Reschenpass, den Arlberg Tunnel nach Graubünden in die Schweiz. Endlich am Plantahof angelangt, empfingen uns

verschiedene Referenten recht herzlich. Ihre Aufgabe lag darin, uns die verschiedenen Fütterungsmethoden und die Herden des Betriebes nahezubringen. Am Gutshof und Lehrbetrieb „Plantahof“ nahmen wir nach den verschiedenen Führungen und Vorträgen in der Mensa des Gutshofes das Mittagessen ein. Anschließend ging unsere Fahrt über den 2383 m hohen Flüelapass weiter nach Ftan, einer auf ca. 1600m hoch gelegenen rätoromanisch sprachigen Ortschaft in der Nähe von Scuol zu einem Betrieb, der ähnliche Voraussetzungen wie die Betriebe in unserer Gegend aufweist. Dort angelangt erwarteten uns

der Betriebsleiter und seine beiden Söhne. Wir konnten einen Familienbetrieb mit seinem Braunviehbestand besichtigen und Fragen zum Thema Fütterung, Betriebsmanagement und Zukunftsvisionen stellen. Nach Einbrechen der Dunkelheit traten wir die Heimreise an und kehrten spät am Abend nach einer gelungenen Lehrfahrt wieder nach Hause zurück. Ein herzlicher Dank geht an den Braunviehzuchtverband, unserem Zuchtwart Martin Mulser und die DELEG für die Organisation, sowie den Referenten vor Ort. Walter Egger

Raiffeisen Bankomatkarte für Bargeldbehebungen und POS-Zahlungen in außereuropäischen Ländern gesperrt



Um betrügerischen Behebungen einen Riegel vorzuschieben wurde Ihre Raiffeisen Bankomatkarte ab **08. Oktober 2012** für Behebungen und Zahlungen im außereuropäischen Raum (wie z.B. in den USA, China, Australien, usw.) gesperrt. Ihre Karte kann weiterhin uneingeschränkt in Italien sowie in den europäischen Ländern verwendet und jederzeit für das außereuropäische Ausland freigegeben werden. Bankomatkarten sind in der Regel sichere Zahlungsmittel, doch die Betrugsfälle mit manipulierten Geldautomaten nehmen zu, auch in Südtirol. Betrüger verschaffen sich dabei die Kar-

tendaten vom Magnetstreifen und fertigen gefälschte Bankomatkarten an. Mit diesen wird - vorwiegend in außereuropäischen Ländern - illegal Geld behoben, weil hier für die Kartennutzung kein Sicherheitschip erforderlich ist, sondern nur der Magnetstreifen. Aus diesem Grund ist die Bankomatkarte seit dem 08. Oktober 2012 für das außereuropäische Ausland gesperrt. Im Inland und in Europa hingegen werden bargeldlose Zahlungen und Behebungen zum großen Teil über den Chip autorisiert. Dieser macht das Kopieren von Kartendaten durch Betrüger unmöglich und garantiert damit die sichere Kartennutzung.

Sollten Sie eine Reise außerhalb Europas planen, können Sie die Auslandsfunktion Ihrer Bankomatkarte schnell und einfach aktivieren:

Wenden Sie sich an die Mitarbeiter in der Raiffeisenkasse, um die Sperre vorübergehend aufheben zu lassen. Die Bankomatkarte ist dann für den gewünschten Zeitraum weltweit funktionsfähig. Sie können den Status der Auslandsfunktion auch per SMS an 0039 366 5794669 ändern. Der Aktivierungszeit-

raum ist auf 30 Tage ab dem Datum des SMS-Versands begrenzt. Nach Ablauf dieser Frist ist die Karte wieder automatisch für Zahlungen und Behebungen außerhalb Europas gesperrt. Zudem können Sie die Auslandsfunktion auch im Raiffeisen Online Banking freigeben bzw. sperren. Auch hier gilt die Frist von 30 Tagen.

Tipp: Nutzen Sie den kostenlosen Informationsdienst Alert-SMS von Raiffeisen!

Mit diesem Service erhalten Sie bei Behebungen bzw. Zahlungen im Ausland automatisch eine Mitteilung per SMS oder E-Mail. Im Falle einer betrügerischen Kartennutzung kann die Karte sofort gesperrt werden. Der SMS-Dienst kann im Raiffeisen Online Banking oder am Schalter aktiviert werden.

Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter in der Raiffeisenkasse

Ihre Raiffeisen



Mitgliederfest der Raiffeisenkasse Tisens



Am Samstag, 17. November fand das Mitgliederfest der Raiffeisenkasse Tisens im Vereinshaus „Kanonikus Michael Gamper“ in Prissian statt. Im Vorfeld des Festes fand noch die außerordentliche Vollversammlung statt in der die Statutenänderungen beschlossen wurde. Danach ging es zum eigentlichen Fest,

zu dem Obmann Elmar Windegger eine beachtliche Anzahl Mitglieder mit ihren Familien begrüßen konnte. Für die musikalische Umrahmung konnte Franz Posch mit seinen Innbrügglern (bekannt aus der beliebten ORF-Sendung „Mei liabste Weis“) gewonnen werden. Im Sinne der Förderung junger Talen-

te konnten unter anderem auch einige begabte Musiker aus unserer Gemeinde ihr Können unter Beweis stellen. Anlässlich des Internationalen Jahres der Genossenschaften wurde die Filmdokumentation zum Genossenschaftswesen in Südtirol mit dem Titel „Der dritte Weg“ vorgestellt. Er zeigt wie im Laufe der Jahre und Jahrzehnte sich auf der Grundlage der Ideen von Raiffeisen die bis heute leistungsfähige und unentbehrliche Raiffeisen-Organisation entwickelte. Bevor der Abend bei einem gemütlichen Abendessen mit köstlichen Dessertbuffet ausklang, wurde unter den Mitgliedern noch einige Tagesfahrten verlost.

Frohe Weihnachten.



Die Südtiroler
Raiffeisenkassen
unterstützen
„Südtirol hilft“.
HELFEN AUCH SIE!

Wir bedanken uns für das Vertrauen
und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr.

Spendenkonto: Südtirol hilft

Raiffeisenkasse Bozen IBAN: IT47 K 08081 11600 000300001112

www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein